

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



„Perspektive“ – Integration braucht Chancen, Mut und starke Partner

Durch individuelles Coaching und Unterstützungsangeboten werden Teilnehmende stabilisiert und auf ihrem Weg zur Arbeitsaufnahme begleitet. >> Seite 2



20 Jahre InA gGmbH: Neustart und Aufbruch

Der zweite Teil der Jubiläumsreihe zeigt, wie die InA gGmbH aus einer schwierigen Ausgangssituation heraus die Basis für ihre erfolgreiche Entwicklung geschaffen hat. >> Seite 2

Jahrgang 20 - Ausgabe 447 / 18. September 2026

Pflege

Über 50 Jahre in der Pflege

Das Pflegezentrum Odenwald berät aus erster Hand

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Das Pflegezentrum Odenwald als Rechtsnachfolger des Zweckverbandes Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis mit über 50-jähriger Erfahrung in der Alten- und Krankenpflege lädt zu einer Informationsveranstaltung über die Leistungen der Pflegeversicherung und die Einstufung in einen Pflegegrad ein. Diese findet am 24. September um 18 Uhr in der Kleinkunstbühne der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl in Beerfelden statt.

Auf dieser Veranstaltung informiert das Pflegezentrum Odenwald kostenfrei und umfassend über die Leistungen der Pflegeversicherung und die Einstufung in einen Pflegegrad durch den Medizinischen Dienst. Referenten sind Angela Scheil, ehemalige und langjährige Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege der Seniorenresidenz und Geschäftsführer Michael Vetter. Es wird darauf eingegangen, welche Hilfestellungen es bei einer Pflegebedürftigkeit gibt. Dabei werden die verschiedenen Schritte von der Antragstellung bei den Pflegekassen über die Einstufung durch den Medizinischen Dienst bis hin zu den Leistungen der Pflegeversicherung erläutert. Darüber hinaus werden der Begriff der Pflegebedürftigkeit definiert, verschiedenen Pflegeleistungen vorgestellt und die Unterschiede zwischen Pflegegeld, Sach- und Kombinationsleistungen erläutert sowie umfassende Informationen über Kurzzeitpflege, Verhinderungs- und vollstationäre Pflege gegeben.

Auch die beabsichtigten Änderungen durch das derzeit nur im Entwurf vorliegende Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) als Reformgesetz der Pflegeversicherung werden angerissen, das zum 1. Januar 2027 in Kraft treten soll. Nach diesem wird es wohl schwieriger werden, eine Einstufung in einen Pflegegrad zu erhalten.

Die Veranstaltung wird auch daher von besonderem Interesse für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sein, die überlegen sollten, ob sie noch schnell einen Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad stellen sollten. Ein Pflegegrad ist die Voraussetzung, um umfassende Leistungen in der ambulanten oder stationären Versorgung aus der Pflegeversicherung zu erhalten. Darüber hinaus richtet sich die Veranstaltung auch an Fachkräfte, ehrenamtlich Tätige und sonstige interessierte Personen. Gerne werden bei der Veranstaltung und im Anschluss Fragen beantwortet.

Wer meint, dass er Anspruch auf die Einstufung in einen Pflegegrad hat,



kann sich von der Pflegedienstleiterin der Ambulanten Pflege, Melanie Trautmann, unter der Telefonnummer 06062 9408-31 oder von der Pflegedienstleiterin der Stationären Pflege, Katja Keimel, unter 06068 7599-505 beraten lassen.

Im Verlauf der Veranstaltung wird es auch eine Vorstellung der stationären Pflegeeinrichtung der Seniorenresidenz Henneböhl geben. Das Haus verfügt über 106 hochwertige Pflegeplätze und liegt in einer der attraktivsten Lagen im Odenwaldkreis. In diesem Zentrum für Gesundheit und Pflege sind eine eigenständige Hausarztpraxis, ambulante und stationäre Pflege und ein Restaurant untergebracht. Darüber hinaus verfügt das Areal über ein schön angelegtes, barrierefreies Außengelände mit Residenzgarten und Tiergehege.

Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig. Die Teilnahme ist möglich, solange freie Plätze verfügbar sind. Zur Abrundung der Veranstaltung wird ein Gruß aus der Küche der Seniorenresidenz serviert.

Das Pflegezentrum Odenwald bietet zudem professionelle Pflegeberatung nach § 37 des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) an. Der Beratungseinsatz nach § 37 SGB XI dient der Sicherstellung der Qualität in der häuslichen Pflege und wird durchgeführt, wenn diese bereits stattfindet. Die Pflege erfolgt mittels regelmäßiger Besuche von Pflegeberatern. Die Beratungsbesuche sind ab Pflegegrad 2 verpflichtend für Pflegegeldempfänger, die keine Unterstützung durch einen zugelassenen Pflegedienst erhalten. Für pflegebedürftige Menschen, die eine Einstufung in Pflegegrad 4 und 5 erhalten haben, gilt nun eine halbjährliche Beratungspflicht. Die zusätzlichen Termine bei den Pflegegraden 4 und 5 sind nicht mehr vorgeschrieben, können aber vierteljährlich freiwillig mit Kostenübernahme durch die Pflegekasse in Anspruch genommen werden. Bei den Pflegegraden 1 bis 3 haben Pflegebedürftige einmal pro Halbjahr Anspruch

auf einen Beratungseinsatz. Für die Empfänger von Pflegesachleistungen gelten keine Fristen, aber auch sie können unabhängig vom Pflegegrad einmal im Halbjahr Beratungsgespräche in Anspruch nehmen, deren Kosten auch durch die Pflegekasse übernommen werden.

Termine für Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI können mit Katarina Heusel, Heike Reichert oder Saskia Denger vom Pflegezentrum Odenwald unter der Telefonnummer 06062 9408-19 vereinbart werden. Dann kommen sie zu den pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen nach Hause und bieten individuelle Unterstützung in verschiedenen Bereichen an. Dazu gehören unter anderem Informationen zu Behandlungs- und Grundpflege, hauswirtschaftlichen Angeboten, Betreuungsleistungen sowie zur Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege im Rahmen des Entlastungsbudgets. Ebenso werden die stationären Pflegeangebote vorgestellt.

Alle Pflegegeldempfänger müssen sich selbst um Termine für die Beratungseinsätze kümmern. Sie werden von der Pflegekasse nicht darauf hingewiesen, dass eine Beratung ansteht. Im Falle einer Nichteinhaltung ist die Pflegekasse dazu berechtigt, das Pflegegeld zu kürzen oder sogar vollständig zu streichen. Daher ist es für die Pflegegeldempfänger von großer Wichtigkeit, auf die Fristen zu achten: Pflegegrad 1: Beratungseinsatz nicht vorgeschrieben, 1x pro Halbjahr möglich. Pflegegrad 2 und 3: 1x pro Halbjahr verpflichtend, Fristen 30.06. und 31.12. Pflegegrad 4 und 5: 1x pro Halbjahr verpflichtend, auf Wunsch 1x im Vierteljahr möglich, Fristen 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12.

Nach der Erstberatung übernimmt Daniela Ziegler vom Pflegezentrum Odenwald auf Wunsch gerne die Terminüberwachung. Termine für die Pflegeberatung können unter der Telefonnummer 06062 9408-19 vereinbart werden.<<

Gesundheit

Starke Geschichten und starke Psychen

„PsychSlam“ im GZO verbindet persönliche Geschichten mit Themen rund um seelische Gesundheit

VON CARINA LAUTENSCHLÄGER

Erbach. Im Rahmen der Tage der Seelischen Gesundheit lädt das Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) am 1. Oktober zum „PsychSlam“ nach Erbach ein. Beim PsychSlam treffen erfahrene Slammerinnen und Slammer auf spontane Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre eigenen Gedanken und Geschichten mit dem Publikum teilen möchten. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Perspektiven auf seelische Gesundheit und die Frage, wie offen wir darüber sprechen können.

Wer selbst kreativ werden möchte, kann bereits am Nachmittag an einer Schreibwerkstatt teilnehmen. Unter fachkundiger Begleitung können dort eigene Texte und Ideen entwickelt werden. Wer möchte, kann das Entstandene anschließend bei der Abendveranstaltung auf der offenen Bühne präsentieren – eine Verpflichtung dazu besteht selbstverständlich nicht.

„Psychische Gesundheit betrifft uns alle – und trotzdem fällt es oft noch schwer, offen darüber zu sprechen. Mit dem PsychSlam möchten wir seelischer Gesundheit eine Bühne geben: für persön-

liche Erfahrungen, neue Perspektiven, Ernstes ebenso wie Humorvolles und vor allem für Begegnung und Austausch“, sagt Dr. med. Max Ludwig, Chefarzt des Zentrums für Seelische Gesundheit.

Termine auf einen Blick

Schreibwerkstatt: 1. Oktober, 15:30 Uhr Räumlichkeiten der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA), ZSG Erbach

Abendveranstaltung „PsychSlam“: 1. Oktober, 18:30 Uhr Mehrzwecksaal, Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO), Erbach

Zur besseren Planbarkeit wird um eine kurze Anmeldung per E-Mail an PIA@gz-odw.de gebeten. Der PsychSlam lädt zu einem besonderen Abend voller Geschichten, unterschiedlicher Perspektiven und Begegnungen ein – und möchte damit zu mehr Offenheit und Verständnis im Umgang mit psychischer Gesundheit beitragen.

Kontakt und Anmeldung

Zentrum für seelische Gesundheit
Telefon: 06062-79-5333
E-Mail: PIA@gz-odw.de
www.gz-odw.de<<

Energieversorgung

Aufruf zu Klimaprojekten

ENTEGA Vereinsaktion 2026 startet wieder

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Der Ökoenergie- und Telekommunikationsdienstleister ENTEGA unterstützt seit über einem Jahrzehnt mit seinem Online-Wettbewerb traditionell Vereine aus der Region. In diesem Jahr steht die ENTEGA Vereinsaktion, die am 2. September 2026 startete, unter dem Motto „Stark im Verein, stark für Klima und Natur“. ENTEGA betont damit die Wichtigkeit, dass sich eingereichte Beiträge der Vereine gezielt um den Klima- und Naturschutz drehen mögen. Daran teilnehmen können alle eingetragenen Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen – wie zum Beispiel Sport, Kultur, Kunst, Umwelt, Soziales oder Wissenschaft.

Der Wettbewerb wird aus Gründen der Chancengleichheit wieder in die Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz,

Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt. In jeder dieser Region werden insgesamt sieben Gewinner ermittelt. Diese erhalten gestaffelt einen Betrag von bis zu 1.500 Euro für ihr eingereichtes Klima- oder Naturprojekt. Alles zusammen hat der Wettbewerb nach Unternehmensangaben ein Volumen von 36.000 Euro.

Die Klima- und Naturschutzprojekte können unter entega.de/vereinsaktion eingereicht werden. Unter dem Link stehen zudem weitere Einzelheiten zum genauen Ablauf der ENTEGA Vereinsaktion und zu den Teilnahmebedingungen bereit. Ab dem 10. November 2026 kann dann über die Projekte abgestimmt werden. Vom 1. bis zum 3. Dezember 2026 wird über die bis dahin Bestplatzierten in einem gesonderten Finale abgestimmt. Die Gewinner werden im Anschluss bekannt gegeben. <<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

49-jährige studierte Lehrerin sucht eine Anstellung als Schulbegleiterin! Ich verfüge über Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 und bringe umfangreiche Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen mit. Zudem habe ich Erfahrung in der Tagesbetreuung von Schülerinnen und Schülern. Ich bin engagiert, zuverlässig und habe Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. **Chiffre: 2026-128**

Junge Frau, 30 Jahre, mit „Odenwälder Herz“ aus Höchst und kaufmännischer Ausbildung sucht eine Anstellung im Bürobereich. Ich bin zeitlich und örtlich flexibel und verfüge über einen PKW-Führerschein. Mein Interesse gilt insbesondere einer Tätigkeit in der Büroorganisation. Ich bin motiviert, zuverlässig und freue mich auf eine neue berufliche Herausforderung. **Chiffre: 2026-129**

Junge Frau, 21 Jahre, aus Erbach, mit qualifiziertem Hauptschulabschluss sucht eine Ausbildungsstelle in der Altenpflege im Odenwald. Die Arbeit mit älteren Menschen interessiert mich sehr und ich möchte gerne in diesem Bereich beruflich tätig werden. Um den Beruf und Ihre Einrichtung besser kennenzulernen, würde ich mich sehr gerne im Rahmen eines Praktikums bei Ihnen vorstellen. Ich freue mich über die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Sie persönlich kennenzulernen. **Chiffre: 2026-130**

Junger Mann, 17 Jahre, aus Bad König sucht eine Helferstelle im Lagerbereich

oder in der Produktion im Odenwald. Ich bin motiviert, zuverlässig und lernbereit und möchte gerne erste berufliche Erfahrungen sammeln. Besonders wichtig ist mir, eine passende Arbeitsstelle im Odenwald zu finden. Ich freue mich über eine Chance, mich persönlich vorzustellen. **Chiffre: 2026-131**

Junger Mann, 18 Jahre, aus Lützelbach sucht eine Ausbildungsstelle als Hotelfachmann. Ich bin kommunikativ, offen und sehr motiviert. Deutsch spreche ich sehr gut, ebenso verfüge ich über gute Englischkenntnisse. Besonders reizt mich die Vielseitigkeit des Berufs. Ich bin bereit, mich in allen Bereichen des Hotelbetriebs ausbilden zu lassen und freue mich darauf, Neues zu lernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. **Chiffre: 2026-132**

Junge Frau, 20 Jahre, aus Bad König sucht einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Büromanagement. Durch meine Mitarbeit im elterlichen Kfz-Betrieb konnte ich bereits erste praktische Erfahrungen im Bürobereich sammeln und dabei verschiedene organisatorische Aufgaben kennenlernen. Ich bin motiviert, zuverlässig und lernbereit und möchte meine bisherigen Erfahrungen gerne durch eine Ausbildung erweitern und vertiefen. **Chiffre: 2026-133**

Junge Frau, 21 Jahre, mit qualifiziertem Realschulabschluss sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich. Ich bin motiviert, zuverlässig und lern-

bereit und möchte gerne sofort mit einer Ausbildung ins Berufsleben starten. Ich verfüge über einen Führerschein der Klasse B, gute MS-Office-Kenntnisse sowie Englischkenntnisse auf B1-Niveau. **Chiffre: 2026-134**

43-jährige Frau mit Mittlerer Reife sowie einer kreativen, organisatorischen und grafischen Ausbildung sucht einen SofortEinstieg in der Schulbegleitung bei einem THA-Träger. Durch meine vielseitige Ausbildung bringe ich Kreativität, Organisationstalent und Verantwortungsbewusstsein mit. Als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern bin ich mit den Anforderungen und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen vertraut. **Chiffre: 2026-135**

Allrounder mit Führerschein und Auto sucht eine Nachtschichttätigkeit in Teiloder Vollzeit. Ich bin flexibel einsetzbar, zuverlässig und motiviert und freue mich über eine neue berufliche Herausforderung im Odenwald. **Chiffre: 2026-136**

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 6014-1426
E-Mail: arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de

20 Jahre InA gGmbH: Neustart und Aufbruch

Jubiläumsreihe Teil 2: Der Neustart nach der Übernahme durch den Odenwaldkreis



Foto © Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Odenwaldkreises

VON MICHAELA BURGER

Erbach. Nachdem im ersten Teil der Jubiläumsreihe die Gründung der InA gGmbH und die Übernahme durch den Odenwaldkreis beleuchtet wurden, steht nun der Neuanfang ab 2012 im Mittelpunkt. Der zweite Teil der Jubiläumsreihe zeigt, wie die InA gGmbH aus einer schwierigen Ausgangssituation heraus die Grundlagen für ihre heutige erfolgreiche Entwicklung geschaffen hat.

Mit der Übernahme der Gesellschaft durch den Odenwaldkreis begann für die InA gGmbH eine Phase tiefgreifender Veränderungen. Aktuell besteht die Geschäftsführung aus Sandra Schnellbacher und Siegfried Eberle. Die neue Geschäftsführung stand vor der Aufgabe, ein Unternehmen mit Bilanzverlust neu auszurichten und wirtschaftlich zu stabilisieren. Zeit für lange Planungsphasen blieb nicht. Stattdessen waren Tatkraft, Flexibilität und der Wille zum Neuanfang gefragt.

Bereits in den ersten Monaten wurden wichtige Grundlagen geschaffen. Der Arbeitgeber- und Personalservice wurde integriert, neue Kostenstrukturen entwickelt und die Arbeitnehmerüberlassung als Instrument zur Arbeitsmarktintegration weiterentwickelt. Dabei entstand gemeinsam mit dem Kommunalen Job-Center ein Ansatz, der Arbeitssuchenden die Möglichkeit bot, sich unter realen Bedingungen in Unternehmen zu beweisen. Für die Betriebe entstand gleichzeitig die Chance, potenzielle Mitarbeitende kennenzulernen und dauerhaft zu übernehmen.

„Damals wie heute geht es uns darum, Menschen Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu eröffnen“, erklärt Siegfried Eberle. Entwickelt wurde dieser Ansatz von Sandra Schnellbacher gemeinsam mit ihrem Team. Die nachhaltige Integration in Beschäftigung wurde damit zu einem prägenden

Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

In den folgenden Jahren übernahm die InA gGmbH weitere Aufgaben für den Odenwaldkreis. Neue Teams entstanden, darunter das Team 50+ sowie das Team Arbeitsmarkt und Planung. Gleichzeitig wurden die internen Strukturen professionalisiert und die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Job-Center weiter ausgebaut. Auch die Übernahme des Außen- und Ermittlungsdienstes zur Bekämpfung von Leistungsmissbrauch eröffnete neue Handlungsmöglichkeiten und stärkte die Rolle der InA gGmbH als flexibler arbeitsmarktpolitischer Dienstleister.

Ein Meilenstein war das erste Arbeitgeberfrühstück im Jahr 2014. Das gemeinsame Veranstaltungsformat von InA gGmbH und Kommunalem Job-Center brachte Unternehmen und Arbeitssuchende direkt miteinander in Kontakt und entwickelte sich zu einer erfolgreichen Plattform für regionale Vernetzung. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für spätere gemeinsame Projekte gelegt. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde in dieser Zeit kontinuierlich weiterentwickelt.

Gemeinsam mit dem Standortmarketing des Odenwaldkreises entstand zunächst ein einheitlicher Markenauftritt. Dieser bildete die Grundlage für die spätere Entwicklung einer eigenen Unternehmensmarke und einer stärkeren öffentlichen Wahrnehmung der InA gGmbH. Der Rückblick auf die Jahre nach 2012 zeigt, wie aus einem organisatorischen und wirtschaftlichen Neustart Schritt für Schritt eine stabile und zukunftsorientierte Organisation entstand. Im dritten Teil der Jubiläumsreihe stehen die Entwicklung zum Bildungsträger, das Wachstum des Unternehmens, die Erweiterung der Geschäftsführung sowie der erfolgreiche Weg aus den roten Zahlen im Mittelpunkt. <<

„Perspektive“ – Integration braucht Chancen, Mut und starke Partner

Wir begleiten Menschen mit komplexen Vermittlungshemmnissen auf dem Weg zurück in Teilhabe und Beschäftigung

VON MICHAELA BURGER

Erbach. Was passiert mit Menschen, die nicht sofort in den Arbeitsmarkt vermittelbar sind? Mit Menschen, die gesundheitliche Einschränkungen haben, unter psychischen Belastungen leiden, von einer Suchterkrankung betroffen sind oder über Jahre den Anschluss an den Arbeitsmarkt verloren haben? Genau mit diesen Menschen arbeitet die Maßnahme „Perspektive“ der InA gGmbH im Auftrag des Kommunalen Job-Centers des Odenwaldkreises.

Dabei geht es vorerst nicht allein um schnelle Vermittlungserfolge, sondern darum, Menschen trotz schwieriger Ausgangslagen wieder an gesellschaftliche Teilhabe, eine verlässliche Tagesstruktur und langfristig an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Die tägliche Arbeit zeigt: Hinter jeder Akte, hinter jeder Statistik und hinter jedem Vermittlungshemmnis steht ein Mensch mit individuellen Fähigkeiten, Erfahrungen und Potenzialen. Gleichzeitig bringen viele Teilnehmende komplexe Herausforderungen mit. „Neben gesundheitlichen und sozialen Belastungen gehören dazu auch Suchterkrankungen, belastende persönliche Lebenssituationen oder eine langjährige Distanz zum Arbeitsmarkt. Häufig sind zunächst Stabilisierung, Vertrauensaufbau und die Entwicklung einer verlässlichen Tagesstruktur erforderlich, bevor überhaupt an eine Arbeitsaufnahme gedacht werden kann“, so Kristina Chelikanova, Maßnahmencoachin der InA gGmbH. Die Maßnahme zeigt immer wieder, dass Entwicklung möglich ist.



v.l.n.r. Kristina Chelikanova, InA-Maßnahmencoachin mit einer Teilnehmerin der Maßnahme Perspektive im InA-Fahrzeug. Foto © InA gGmbH

Nicht jeder Erfolg lässt sich unmittelbar an einer Arbeitsaufnahme messen. Oft sind es zunächst kleine, aber entscheidende Schritte: regelmäßige Terminwahrnehmung, neue soziale Kontakte, mehr Eigenverantwortung oder der Mut, sich wieder auf neue berufliche Perspektiven einzulassen. Gerade diese Fortschritte bilden häufig die Grundlage für eine spätere Integration in Beschäftigung.

„Nicht jeder Mensch startet mit den gleichen Voraussetzungen ins Leben. Umso wichtiger ist die Frage, wie wir diejenigen unterstützen, die schwere gesundheitliche, soziale oder persönliche Herausforderungen bewältigen müssen und heute vor großen Hürden auf dem Weg zurück in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe stehen“, sagt Michaela Burger, Teamleitung Maßnahmencoaching der InA gGmbH. Die Maßnahme

„Perspektive“ setzt genau an diesem Punkt an. Durch individuelles Coaching, verlässliche Begleitung und die enge Zusammenarbeit mit sozialen, gesundheitlichen und kommunalen Unterstützungsangeboten werden Teilnehmende stabilisiert und auf ihrem Weg zur Arbeitsaufnahme begleitet – unabhängig davon, wie weit sie aktuell vom Arbeitsmarkt entfernt sind.

Aus diesen Fortschritten können neue Perspektiven entstehen – und langfristig der Weg zurück in gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigung. Die Erfahrungen aus der Maßnahme „Perspektive“ zeigen, dass Veränderungen möglich sind, wenn Menschen die notwendige Unterstützung, Zeit und Begleitung erhalten. Denn jeder Schritt zurück in ein selbstbestimmtes Leben ist ein wichtiger Erfolg. <<

Impressum - Standortmagazin

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel.: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@oreg.de **Verantwortlich für den Inhalt:** Detlef Kuhn (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel.: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis **Auflage:** 39.800 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH **In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises**